

#Fußnoten5

[1] Die in manchen Übersetzungen sich findenden Worte „Sünden der“ („für die Sünden der ganzen Welt“) sind nicht inspiriert. Durch diese Einschlebung geht die göttliche Genauigkeit dieser Stelle gänzlich verloren. Die hier dargestellte Lehre ist einfach diese. Im ersten Teil des Verses wird Christus als die Sühnung für die Sünden seines Volkes betrachtet; im letzten Teil ist aber weder von Sünden noch von Personen die Rede, sondern von der Sünde und der Welt im Allgemeinen.

Tatsächlich wird Christus in dem ganzen Vers als das Gegenbild der beiden Böcke dargestellt, zunächst als der, der die Sünden seines Volkes trug, und dann als der, der Gott hinsichtlich der Sünde im Allgemeinen vollkommen verherrlicht und der für ein gnädiges Handeln mit der ganzen Welt sowie für die schließliche Befreiung und Segnung der ganzen Schöpfung die Grundlage gelegt hat.